

ZB MED ARZTLICHE PRAXIS

Freitag, 21. Juni 2002 • 54. Jahrgang, Nr. 50

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

PRAXIS AKTUELL

TÄGLICHE PRAXIS

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Auf Krebspatienten hören

Wer unheilbar Krebskranke betreut, sollte auf das Gespür seiner Patienten achten – sie wissen genau, wie es um sie steht ▶ 6

Kortison nagt am Knochen

Dauerhafte Kortikoid-Therapie schwächt die Knochen. Frauen in der Postmenopause brauchen besonderen Schutz ▶ 8

Mord nach Drehbuch?

Ob und wie Gewalt in Film und Videos Jugendliche zur Brutalität animiert, will jetzt ein Forschungsprojekt klären ▶ 15



Rabenvater oder Blödmann

BONN (me) – Wer Kinder ungeschützt der Sonne aussetzt, ist verantwortungslos, dumm oder beides. Je jünger der Sprössling, desto mehr Schutz braucht er. Kleidung und Schatten sind am sichersten. „Safer-Sun-Regeln“ für Erwachsene finden Sie auf

▶ 10

Kassenhonorar: Die Bastelei geht weiter

Streit um Geldverteilung ist programmiert

KÖLN (sh) – Zum Jahreswechsel entfallen die Praxis- und Zusatzbudgets. Leistungsbegrenzungen sollen dann über die Honorarverteilungsmaßstäbe (HVM) geregelt werden. Damit beginnt erneut das Hauen und Stechen, wer wofür wie viel bekommen wird.

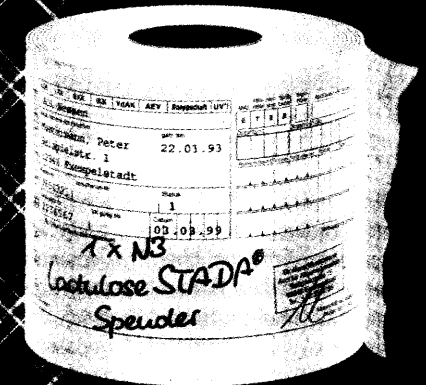
Streit ums Honorar ist programmiert, führen doch neue HVM erfahrungsgemäß zumindest bei einzelnen Fachgebieten zu finanziellen Schiefen. Und sollten die Pläne der KBV aufgehen, dann sind die Vertragsärzte im nächsten Jahr gleich mit zwei neuen HVM konfrontiert.

Der erste kommt zu Jahresbeginn. Dann müssen die KVen Begrenzungsmechanismen in die HVM einbauen, damit nach dem Wegfall der Praxisbudgets die Punktwerte nicht ins Bodenlose sinken.

Im Herbst 2003 steht den Praxen der EBM 2000 Plus ins Haus. Vorgesehen ist, dass dann so genannte Regelleistungsvolumina die Leistungsmenge begrenzen. Das bedeutet: Alle 23 KVen müssen ihre HVM erneut ändern.

Einzelheiten und Tipps, mit denen Sie in jedem Honorarsystem bestehen ▶ 13

Lactulose STADA®



STADApHarm GmbH
Stadastraße 2-18 · 61118 Bad Vilbel
http: www.stadapharm.de
http: www.stada.de

STADA

Infarkt macht stumm, Herzangst gesprächig

HEIDELBERG (la) – Brennender Schmerz hinter dem Brustbein, Todesangst, kalter Schweiß: Wer denkt da nicht an Herzinfarkt?

Doch auch psychogene Erkrankungen können koronare Notfälle imitieren, etwa Herzangst- und Hyperventilations-Syndrom. So klagt fast jeder zweite Herzangst-Patient über typische pektanginöse Symptome. Das EKG hilft Ihnen hier allzu oft nicht weiter. Erstes – aber nicht sicheres – Merkmal: Somatoform Gestörte schildern ihre Beschwerden sehr wortreich und dramatisch. Anhand diverser anamnesterischer Hinweise können Sie die Wahrscheinlichkeit eines Myokardinfarkts weiter präzisieren ▶ 7